

Der Geldbeutel

Ich saß mit meiner Freundin Ingrid im Zug. Jeder Platz war belegt, denn der Kirchtag war fast zu Ende und einige andere dachten auch, dass es besser wäre, vor dem Massenansturm zurück zu fahren.

Auf dem Kirchentag hatte ich Freunde getroffen, die auch aus Hamburg kamen und zufällig den gleichen Zug gebucht hatten. Wir hatten uns lose verabredet, dass wir uns im Speisesaal treffen, da sie dort immer sitzen würden.

Während der Fahrt von Dresden nach Berlin machten wir uns also auf, den Speisewagen zu suchen. Ich nahm mein Geld und Handy in meine Westentasche mit und Ingrid nahm ihren Geldbeutel in die Hand. Der Speisewagen war nicht weit, doch überfüllt und meine Freunde waren nicht da. So gingen wir wieder zurück. Meine Freundin hatte noch einen kleinen Zwischenaufenthalt auf der Toilette.

Nachdem wir wieder in unserem Abteil waren und einige Zeit gequatscht hatten, bemerkte meine Freundin plötzlich, dass sie ihren Geldbeutel auf dem WC liegen gelassen hatte. Sie sprang natürlich sofort auf und lief zurück zur Toilette. Da schon einige Zeit vergangen war, standen die Chancen nicht gut, dass der Geldbeutel noch da war. Und tatsächlich kam Ingrid enttäuscht wieder. Der Geldbeutel war nicht mehr da und die Leute, die sie angesprochen hatte, die hatten nichts gesehen und auch niemanden mit dem Geldbeutel. In dem Tabakbeutel waren über 40 EUR. Davon musste meine Freundin die nächsten zwei Wochen leben. Ein schlimmer Verlust. Leider musste sie aussteigen, da wir inzwischen Berlin erreicht hatten. Ich versprach ihr aber, den Schaffner zu fragen, ob der Beutel vielleicht bei ihm abgegeben worden war.

Als der Zug sich wieder in Bewegung setzte, machte ich mich auf die Suche nach dem Schaffner. Im Speisewagen traf ich dann auf meine Freunde aus Hamburg. Ich klönte kurz und erzählte von dem verlorenen Geldbeutel. Sofort meine Thomas: "Ja, der ist gefunden worden!" In dem Moment kam der Schaffner vorbei. Ich sprach ihn sofort an. Er machte ein entsetztes Gesicht und erzählte mir folgendes: Eine Frau hatte tatsächlich auf der Toilette den Geldbeutel gefunden und ihm gebracht. Er wollte gerade eine Zugdurchsage machen da kam ein junger Mann auf ihn zu. Der meinte, er hätte seinen Geldbeutel verloren. Der Schaffner fragte ihn, wie das Portmonee denn aussah, da er sicher sein wollte, den richtigen Besitzer vor sich zu haben. Der Mann beschrieb dann, dass das so ein Säckchen sei mit oben einer Schnurr zum zu ziehen. Da das so ungewöhnlich war, war der Schaffner überzeugt, dass er den ehrlichen Besitzer vor sich hatte und hat ihm den Beutel gegeben. Als der Schaffner den jungen Mann aufforderte, doch nach zu sehen, ob noch alles drin sei, winkte dieser ab: "Wird schon stimmen." Das fand der Schaffner etwas merkwürdig.

Der Schaffner war ganz aufgelöst, dass er den Geldbeutel dem Falschen gegeben hatte. Er führte mich sofort zu dem Abteil wo der junge Mann gesessen hatte - doch der war offenbar auch in Berlin ausgestiegen. "Hätten Sie mich doch nur schon früher angesprochen, dann hätten wir den Mann entlarven können!" Der Schaffner war völlig fassungslos über soviel Dreistigkeit. Meine Freunde und ich wünschten dem Kerl noch die EHEC- Bakterien auf seinem Salat - mehr konnten wir nicht mehr tun.